

Zeitschrift: Vox Romanica
Herausgeber: Collegium Romanicum Helvetiorum
Band: 14 (1955)

Artikel: Port. sucata, span. zoquete
Autor: Wagner, M.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-14839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Port. *sucata*, span. *zoquete*

In der *Miscelânea Coelho*, Bd. I, Lisboa 1949, p. 331, bespricht Jos. M. Piel das port. *sucata*, das heute allgemein für 'Alteisen' gebraucht wird, und identifiziert es mit dem arab. *suqāṭa* 'Aus-schuß' (besser 'Abfall'), das er bei Lokotsch, Nr. 1940, gefunden hat; سَقَاطٌ *suqāṭa* ist in der Tat, ebenso wie سَقَا *saqāṭ* 'ce qui tombe d'une chose; rebut, ce qui ne vaut rien' (Biberstein-Kazimirski I, 1107), von der Verbalwurzel سَقَطَ *saqaṭa* 'tomber' abzuleiten. Wenn die arabische Herkunft des Wortes nicht fraglich sein kann, so ist doch die Geschichte des Wortes damit nicht geklärt. Sehr alt scheint es nicht zu sein, da es in den älteren portugiesischen Wörterbüchern nicht verzeichnet ist. Haben es die Portugiesen in Marokko kennengelernt? Figueiredo vergleicht es mit einem span. *zocata*, aber ein solches Wort gibt es im Spanischen weder für 'Alteisen' noch sonst. Das in Spanien allgemein bekannte und übliche Wort für 'Alteisen' ist *chatarra*; dieses Wort fehlt zwar im akademischen Wörterbuch und im *Pequeño Larousse* (doch verzeichnen es Slabý-Großmann und Ambruzzi, und Dicc. «VOX» 2 [1953]), aber es ist nicht nur im nordspanischen Bergwerksbezirk bekannt, sondern gehört heute der Allgemeinsprache an (Zamora Vicente, *El habla de Mérida*, p. 88 sagt dazu: «Esta palabra tan de uso general no ha sido recogida por el Dicc. oficial»). Es ist das bask. *tšatar*, mit Artikel *tšatarra* 'rebaba, pedazo de hierro viejo' (Azkue II, 315) und hat sich natürlich vom bilbainischen Bergwerksbezirk aus verbreitet.

Das Wörterbuch der spanischen Akademie leitet das span. *zoquete* von arab. سَقَاطٌ, transkribiert *çoquet*, 'desperdicio' ab; diese Form *çoquet* gibt es im Arabischen nicht, sondern nur *suqāṭa*. Diese Angabe findet man auch bei Lokotsch, l.c., und Piel glaubt auch daran. Aber man kann mit aller Sicherheit sagen, daß das

spanische Wort mit dem arabischen nicht das Geringste zu tun hat. *zoquete* ist ein allgemein bekanntes Wort und bedeutet nach der Akademie: 'pedazo de madera pequeño sin labrar'; 'men-drugo, pedazo de pan', und übertragen und fam. 'hombre tosco y rudo'. Die letztere Bedeutung entspricht dem bekannten Bilde, mit dem ein stämmiger und ungeschlachter Mensch als ein 'Klotz' oder ähnliches bezeichnet wird. Die ursprüngliche Bedeutung stimmt vollkommen mit denen überein, die Ableitungen von dem Stamme *soccus* (REW 8052) vielfach haben: arag. *zueca* 'cepa de árbol' (Puyoles 37); *zoque* 'tarugo o tronco de árbol, sobre el cual se cortan las carnes; tajo' (Borao 258); (Jaca) 'tocón que queda después de cortar un árbol'; *zoqueta* 'trozo redondo de madera' (Man. Alvar 230); salm. *zocaño* 'pedazo grande de pan' (Lamano 670)¹.

Piel nimmt an, daß das angeblich spanische *zocata* Figueiredos einer Verwechslung mit span. *zocato* zuzuschreiben sei; das ist bei den mangelhaften spanischen Sprachkenntnissen der meisten portugiesischen Verfasser durchaus möglich; aber das Adjektiv *zocato* hat jedenfalls ganz abweichende Bedeutungen; es wird von Früchten gesagt 'que se ponen amarillos y acorchados sin madurar' (*berenjena zocata*) und bedeutet fam. auch 'zurdo, lerdo'. Das erwähnt auch Piel, desgleichen daß die Akademie für *zocato* 'zurdo' eine Etymologie *sub* + *captus* ('cogido, privado, impedido') vorschlägt, die man nach Piel nicht ernst nehmen kann. Dagegen können wir Piel weder beipflichten, wenn auch er *zoquete* für das arab. *suqāṭa* mit 'imela' hält, noch sind wir mit seiner Schlußbemerkung einverstanden: «Quanto ao esp. *zocato*, a sua afinidade formal e semântica com *zoquete* é tão patente, que são grandes as probabilidades de aquele adjectivo se filiar no mesmo étimo árabe». Die formelle Ähnlichkeit beweist nicht viel, und die semantische leuchtet nicht im mindesten ein. Welche Beziehung soll zwischen «Holzklotz», «Stück Brot» einerseits und

¹ JOHANNES HUBSCHMID, *Sardische Studien*, Bern 1953, p. 37, hält allerdings port. *soca* 'caule subterrâneo', arag. *zueca*, *zoca* usw., mit anderen romanischen und nichtromanischen Wörtern, für vorindogermanischen Ursprungs. Doch habe ich in dieser Hinsicht starke Zweifel.

«runzlig, faulend» (von Früchten) und «linkshändig, plump» andererseits bestehen? Ich vermag keine Brücke zwischen so abweichenden Bedeutungen zu entdecken und kann nicht zugeben, daß ihre Verwandtschaft «tão patente» ist. Ohne vorderhand imstande zu sein, den Ursprung der beiden Bedeutungen von *zocato* zu ergründen, möchte ich doch der Ansicht sein, daß wir Wörter vor uns haben, die mit *zoquete* nichts zu tun haben, und den arabischen Ursprung lehnen wir für *zoquete* entschieden ab. Ob *zocato* in der einen oder anderen Bedeutung aus dem Arabischen stammt, müßte erst untersucht werden. Jetzt teilt mir A. Steiger mit, daß in der Tat *zocato* arabischer Herkunft ist. Er wird sich dazu selbst äußern.

Washington

M. L. Wagner